



# SARASANI

**Das JOTA-JOTI ...**  
...verbindet Jung und Alt



#### CHAOS IM WINTER

Diese Schneerätsel halten euch warm



#### KRISE? KONFLIKT? KRANK?

Ruf an!

# Jetzt probieren.



Fondue -  
«zwei»mal  
anders...



## FONDUE «GRÜN WEISS»

ÜBERRASCHEN SIE IHRE GÄSTE  
UND FAMILIE.

Ganz einfach. Reiben Sie das Glarner Schabziger Stöckli und das Weiss Stöckli mit Trüffel in je eine Schale und ab auf den Tisch. Dippen Sie am Schluss Ihre Gabel nach Lust und Laune in eine der Schalen. Es entsteht ein feiner neuer Geschmack. Passt auch vorzüglich zu Kartoffel- oder Gemüse Fondue.

Die Produkte und andere raffinierte  
Rezepte finden Sie unter:

[geska.ch](http://geska.ch)



# NACHTSCHICHTEN ODER TRAUMJOB?

Simone Baumann/Cappu, SARASANI-Redaktionsleiterin, und Aurélie Faesch-Despont, SARASANI-Verantwortliche für die Westschweizer, übergeben nach fünfjähriger Tätigkeit das Heft in die Hände von Anina Rütsche/Lane. Hier wollen wir ein wenig auf unsere SARASANI-Zeit zurückblicken und euch Lane vorstellen. Deshalb haben wir uns gegenseitig diejenigen Fragen gestellt, die uns auf den Nägeln brennen:

## Lane fragt Aurélie: Wie lautet dein liebstes Pfadiwort?

Ich fand das deutsche Wort Krawatte schon immer lustig. Für mich hat das Pfadifoulard nichts mit einer Krawatte zu tun. Deshalb kann ich gut verstehen, wenn heute sogar die Pfadis aus der Deutschschweiz Foulard zu demjenigen Kleidungsstück sagen, an dem man uns als Pfadis erkennt.

## Lane fragt Cappu: Wie viele Nachtschichten hast du fürs SARASANI eingelegt?

Keine Einzige! Grund dafür sind einerseits die tollen Redaktionsmitarbeitenden, die ihre Berichte – beinahe immer – termingerecht eingereicht haben. Andererseits

konnte ich auf unsere Grafikerin, Carolina Gurtner/Chita, zählen, die zur Stelle war, wenn es in letzter Minute noch etwas anzupassen oder zu ändern gab.

## Aurélie fragt Lane: Was wünschst du dir für die Zukunft des SARASANI?

Ich wünsche mir, dass es das SARASANI noch ganz lange gibt! Und auch, dass sich weiterhin motivierte Leute melden, die fürs SARASANI schreiben, fotografieren und zeichnen möchten. Besonders dringend suchen wir Redaktionsmitglieder aus der Romandie! Wer mitmachen will, schreibt an [sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch) – das Team freut sich auf euch!

## Cappu fragt Lane: Auf was freust du dich als neue SARASANI-Redaktionsleiterin besonders?

Die Redaktionsleitung des SARASANI ist für mich ein Traumjob, der es mir ermöglicht, Beruf und Hobby miteinander zu verbinden. Ich freue mich darauf, die Welt der Pfadi weiter zu entdecken und neue Kontakte zu knüpfen. Besonders gespannt bin ich auf Zuschriften von euch, liebe Leserinnen und Leser! Denn: Wir können nur dann über ein cooles Thema berichten, wenn wir davon auch erfahren.

Allzeit bereit

Simone Baumann / Cappu, Aurélie Faesch-Despont, Anina Rütsche / Lane

## Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4-8
ICH BIN PFADI	9
UNTER DER LUPE	10-11
SCHLAUE SEITE	12-13
PINNWAND	14-15
SPIELWIESE	16-17
FERNROHR	18-19
UNTER DER LUPE	20
LAGERFEUER	21
PERSÖNLICH	22-23
WUNDERTÜTE	24-25
AGENDA	26



### PFADI AKTUELL

«Alle Vögel sind schon da ...»

4-5

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter [www.sarasani.pbs.ch](http://www.sarasani.pbs.ch) gratis als Download abrufbar.



### UNTER DER LUPE

Krisenfall? Richtig handeln!

10-11



### FERNROHR

Funken, Chatten, Austauschen

18-19



### UNTER DER LUPE

Jamboree 2019: Bereit zum Abflug?

20



### WUNDERTÜTE

Am Farbenfest von Pfasyl Bern

24-25



### PERSÖNLICH

Kleiner Mehraufwand – grosser Ertrag

22-23



### SCHLAUE SEITE

Wintergetränke aus der Redaktion

12-13



«MERCİ» UND «PFADI IST EINE LEBENSCHULE»!



Olivier Funk / Jerry  
Vorstand PBS

«Ganz egal, was du da vorne schreibst», sagte mir mein Sohn, als ich ihn um Rat fragte, «das lese ich sowieso nie.» Natürlich hat er völlig recht. Die Meinung des Vorstands der PBS ist für ihn irrelevant. Wichtig für ihn sind die Leitenden, die ihm und allen anderen spannende Pfadiabenteuer ermöglichen. Daher will ich erst einmal diesen aktiven

Leitenden für ihr enormes Engagement ein lautes M-E-R-C-I zurufen.

Ich erlaube mir aber trotzdem, einige Gedanken mit euch zu teilen. Seit mittlerweile vierzig Jahren bin ich in der Pfadi aktiv. Ich habe unzählige Abenteuer erlebt und sehr viel für das Leben gelernt.

In meiner Zeit als Wölfli und Pfadi habe ich mich zum Beispiel darin geübt, meine Rolle in einer Gruppe zu finden. In der heutigen Welt können Probleme nur noch gemeinsam gelöst werden und es ist wichtig zu wissen, welchen Beitrag ich selbst dazu leisten kann. Dies wird in der Pfadi schon früh geübt.

Später als Wolfsleiter, Abteilungsleiter oder Kursleiter habe ich Freude daran gefunden, Verantwortung zu übernehmen. Ich habe erfahren, dass ein Programm besser wird, wenn sich unterschiedliche Personen einbringen und mitgestalten. Zudem habe ich durch die vielen geleiteten Kurse Methodenkompetenzen erworben, die mir in meinem aktuellen Job sehr zugutekommen.

Wenn ich auf die zahlreichen Nachtübungen, Kursblöcke, Lagerfeuer, Postenläufe, Spielblöcke etc. zurückblicke, kommen mir noch viele weitere Beispiele der Lebensschule Pfadi in den Sinn.

Genau deshalb will ich mich weiterhin für diese Bewegung einsetzen. Ich will als Vorstandsmitglied dazu beitragen, einen Rahmen zu schaffen, damit heute und in Zukunft gute Pfadiaktivitäten möglich sind. Diese sollen Kinder und Jugendliche in der ganzen Schweiz in ihrer ganzheitlichen Entwicklung fördern und auf den Erwachsenenalltag vorbereiten.

Olivier Funk / Jerry  
Vorstand PBS

## GILWELLKURS 2018 IN SANTO STEFANO AL MARE

VOM 29. SEPTEMBER BIS AM 6. OKTOBER 2018 FANDEN 21 TEILNEHMENDE AUS DER GANZEN SCHWEIZ ZUM 22. GILWELLSTAMM IN SANTO STEFANO AL MARE ZUSAMMEN. ANGEREIST AUS ALLEN ECKEN DER SCHWEIZ WAREN WIR DANKBAR UM DIE FACHKUNDIGE REISELEITUNG, DIE UNS VON MILANO NACH IMPERIA BRACHTE. DORT WURDEN WIR VON DER KURSLEITUNG SINGEND IN EMPFANG GENOMMEN.

Von Rahel Gut / Puella



«BACK TO GILWELL, HAPPY LAND...»

... wurde bald zu einem Ohrwurm. Mit einem Bi-Pi Feuer begann eine Woche voller Diskussionen, dem Erleben von Traditionen, dem Entwerfen von Visionen der Pfadi in Zukunft und fröhlicher Gemeinschaft.

«I'M GOING TO WORK MY TICKET IF I CAN»

In Gruppen oder alleine entschieden wir uns für verschiedene Pfadithemen und -projekte, mit denen wir uns während dem Kurs beschäftigten und auch nach dem Kurs noch weiter beschäftigen werden.





Fotos: Teilnehmende Gilwellkurs 2018

### «ALLE VÖGEL SIND SCHON DA...»

In vier Patrouillen aufgeteilt, lernten wir schon bald die Traditionen der ehemaligen Spechte, Eulen, Kuckucks und vor allem der Wildtauben kennen. Gerne verwöhnten wir uns gegenseitig beim Wecken mit Kaffee und Gipfeli oder führten tieferschürfende Gespräche, während wir am Strand ein feines Nachtessen kochten.



### «J'AI VOULU PLANTER UN ORANGER...»

Über die Woche verteilt wurden wir immer wieder mit Traditionen des Kurses bekannt gemacht. Unter anderem durften wir ein Holz schnitzen und färben, was schon unsere Vogel-Vorfahren gemacht haben. Sie haben uns ihre Weisheiten auch im Patrouillenbuch weitergegeben.

### «AZZURRO, IL POMERIGGIO È TROPPO AZZURRO...»

Zu einem richtigen Pfadikurs gehört natürlich auch eine Unternehmung, die wir ausgerechnet am einzigen Tag mit Aussicht auf Regen im Programm hatten. Mit jedem Schritt wurde es kühler und dunkle Wolken zogen am blauen Himmel auf. Als es dann zu gewittern begann, brachen wir die Wanderung ab. Trotz verfrühter Rückkehr war dies der Tag, an dem wir am meisten Schritte gemacht haben.

### «THANK YOU FOR THE MUSIC...»

Wie jeder Kurs nahm auch dieser seinen Lauf und nach sieben Tagen wurden wir in den Gilwellstamm aufgenommen. Nach einem Bi-Pi Feuer führten wir die Tradition der Love-Letters fort: einander in Briefen an besondere Erlebnisse aus dem Kurs erinnern und sich darüber zu freuen, einander besser kennengelernt zu haben.

Nun gibt es einiges zu tun für die Vogelschar des 22. Gilwellstammes, bis wir uns alle für die Präsentation unserer Tickets an der Gilwell Reunion im Februar 2019 wiedersehen.

# Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

**Hat deine Abteilung was  
Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?  
Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?**

**Dann schreibt uns!  
Schickt eure Fotos und kurzen Texte  
zu eurem Projekt an [sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch)**

Fotos: Thomas Hirt / Kirk



## PFADIFREUNDE TREFFEN SICH IN MONTENEGRO

Im Oktober 2018 trafen sich die Friends of Scouting Europe (FOSE) zu ihrem alljährlichen Ausflug. Dieses Jahr fand das Treffen in Podgorica, der Hauptstadt von Montenegro, statt. Wie jedes Jahr nahmen rund 60 aktive und ehemalige Pfadis aus der Schweiz und aus ganz Europa an dem Treffen teil. Die FOSE sind Gönner der Europäischen Pfadistiftung von WOSM, die mit ihren Spenden in erster Linie den (Wieder-)Aufbau der Pfadi in Ost- und Zentraleuropa fördern und unterstützen. Neben einigen Sehenswürdigkeiten haben die FOSE vor allem lokale Pfadigruppen besucht. Die Pfadis in Montenegro konnten mit der Unterstützung von FOSE viele konkrete Projekte, wie zum Beispiel die Renovierung des nationalen Pfadibüros, umsetzen. Es war spannend zu sehen, was mit den kleinen Spenden alles getan werden kann und dass das Geld auch am richtigen Ort angekommen ist. Die 14 Teilnehmenden aus der Schweiz waren begeistert vom Land, den Pfadis und den vielen neuen Projektideen, die ihnen während des Treffens präsentiert wurden. Mit dem finanziellen Überschuss aus dieser Reise konnten dann auch noch zwei weitere Projekte der Pfadis in Montenegro finanziert werden. Das Ganze war ein gelungener Ausflug und ein tolles Treffen von Pfadifreunden aus ganz Europa.

Mehr Infos zu FOSE findet ihr unter [www.europeanscoutfoundation.org](http://www.europeanscoutfoundation.org) oder auf Facebook: [www.facebook.com/europeanscoutfoundation](https://www.facebook.com/europeanscoutfoundation).

Von Thomas Hirt / Kirk

## GESCHICHTEN UND LEGENDEN AUS DEN FREIBERGEN

Am Wochenende vom 14. bis 16. September 2018 fand in Noirmont das traditionelle Kantonslager der Pfadis aus dem Kanton Jura (CAJU) statt. Jedes Jahr ist der Lagerplatz an einem anderen Ort im Kanton. Die Pfadiabteilung St-Louis aus Les Franches-Montagnes hat zwei Jahre harte Vorbereitungsarbeit in den Anlass gesteckt, um den 350 Lagergästen zwei unvergessliche Tage bieten zu können.

Heuer stand die Geschichte der Feuerschlange Vouivre im Mittelpunkt. Dabei wurde der Diamant der Prinzessin der Freiberge von bösen Wesen gestohlen. Die Prinzessin wurde ausserdem gezwungen, sich in die Feuerschlange Vouivre zu verwandeln. Daraufhin schlossen sich Klein und Gross zusammen, um der Prinzessin zu helfen und damit den Frieden und die Ruhe in der Region wiederherzustellen.

Den Teilnehmenden wurden je nach Altersgruppe unterschiedliche Programme angeboten. So durften die Pios Höhlen erkunden, während die Wölfe und Pfadis an zwei verschiedenen Schnitzeljagden teilnehmen konnten.

Das CAJU ist für die Kinder und Jugendliche der Region immer eine gute Gelegenheit, neue Freunde zu finden, sich auszutauschen und Neues zu lernen. Hier treffen sich jedes Jahr alle Pfadis der Region, um gemeinsam ein tolles Wochenende zu verbringen. Es gibt immer viel zu lachen!

Von Amélie Varin / Chipmunk



Fotos: zVg CAJU 2018



### THE ACADEMY 2018 IN SKOPJE

Vom 30. Oktober bis zum 4. November 2018 fand die Scout and Guide Academy in Skopje (Mazedonien) statt. Die Academy ist ein einzigartiger Pfadianlass, der jedes Jahr in einem anderen Land gemeinsam von den Europaregionen der beiden Weltverbände WAGGGS und WOSM organisiert wird. Die Academy bietet ihren rund 200 Teilnehmenden aus ganz Europa ein professionelles und spannendes Training und viele Gelegenheiten, sich auszutauschen.



Foto: Zlg Academy 2018

Unter dem Motto «The spices of scouting and guiding» lernten die Teilnehmenden in unterschiedlichen Kursen viel über Strategie, Change Management, Social Media, die Pfadimethoden, Diversity und Inklusion. Noch wichtiger als die eigentlichen Kurse war aber der Austausch mit den anderen Pfadis.

Das Training war in ein tolles Rahmenprogramm eingebettet. Während eines spannenden Spiels lernten die Teilnehmenden die Stadt Skopje kennen. Am internationalen Abend präsentierte jedes Land seine Köstlichkeiten und Spezialitäten. Zum Abschluss gab es einen traditionell mazedonischen Abend mit Volkstänzen und feinem Essen.

Die Academy steht grundsätzlich denjenigen Personen offen, die sich auf nationaler Ebene in einem Pfadverband engagieren oder engagieren möchten. Auch aus der Schweiz haben dieses Jahr wieder einige Pfadis teilgenommen. Sie sind mit einem grossen Rucksack an spannenden Erfahrungen, wertvollen Kontakten und neuen Fähigkeiten nach Hause gekommen.

Von Camille Borer / Loris, Andreas Mörker / Kodack, Philipp Duss / Zappel, Thomas Hirt / Kirk

### SERBIAN NATIONAL JAMBOREE 2018



Foto: Ricardo Simian / Andante

Angefangen hat alles mit einem SARASANI-Artikel, in dem auf das Serbian National Jamboree 2018 hingewiesen wurde. Es fanden sich anschliessend über 20 Pfadileitende und Pios, die sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen wollten. Rund die Hälfte meldete sich auch für die Vorreise an, die uns von Sarajevo in Bosnien durch den Nationalpark in Tara und die Stadt Niš bis in die serbische Hauptstadt Belgrad führte.

In Belgrad trafen wir auf den Rest der Truppe. Wieder vereint, stellten wir unsere Zelte auf und erkundeten das schöne Lagergelände, welches auf einer Insel nahe des Belgrader Stadtzentrums lag.

Die meisten Teilnehmenden der Schweizer Delegation übernahmen Funktionen im International Service Team (IST). Als ISTs hatten wir die

Möglichkeit, Programmpunkte für die rund 800 Teilnehmenden anzubieten sowie bei vielen organisatorischen Aufgaben im Lager mitanzupacken. Wenn es nichts zu tun gab, liess es sich im direkt neben dem Lagerplatz gelegenen Fluss ausgezeichnet baden.

Zahlreiche andere Länder hatten ebenfalls ihre Kontingente entsandt und entsprechend spannend war der Kontakt mit anderen Pfadis aus vielen Teilen der Welt. Der Höhepunkt dieses Austauschs war der internationale Abend, an dem wir die kulinarischen Spezialitäten der Schweiz vorgestellt haben.

Das Lager endete mit einer grossen Schlusszeremonie. Anschliessend machten sich die Teilnehmenden des Serbian Scout Jamboree mit vielen unvergesslichen Erinnerungen im Gepäck auf den Heimweg.

Von Rémy Frieden / Phao und Benedikt Reuthebuch / Fenrir

### DREISPRACHIGER PANORAMAKURS

Ein wenig nervös kam ich in Thun an. Dort erwarteten mich rund dreissig Pfadileitende aus der ganzen Schweiz. Gemeinsam begaben wir uns auf eine Tour de Suisse zur Entdeckung der Schweizer Pfadi und ihren unterschiedlichen Traditionen. Die anfängliche Angst, an einem Ausbildungskurs in drei Sprachen teilzunehmen, wich schon bald der Begeisterung.

Ums Feuer oder im Aufenthaltsraum, morgens nach einer Tasse Kaffee oder unter den Sternen sangen wir viele Male dieses Lied: «Vieni con me, a guardare cosa c'è. / À travers toute la Suisse de Bâle à St-Maurice. / Miär chömed vo verschidnä Ort, verstönd nid jedes Wort. / Les valeurs scoutes bliibed glich, ci capiamo, du und ich». Eine Melodie, die uns jedes Mal in Erinnerung ruft, dass Sprache und kulturelle Unterschiede keine Hindernisse sind, sondern eine Stärke, auf der aufgebaut werden kann.

Neben der Sprache waren es die unterschiedlichen Pfaditraditionen, Aktivitäten und unsere Erfahrungen, die diesen Ausbildungskurs einzigartig machten. Wir teilten unsere Spiele, Tänze, Aktivitäten und Ideen mit den anderen Kursteilnehmenden und nehmen diese nun in unsere Stufen mit.

Die Begeisterung, die dieser Kurs ausgelöst hat, wird für immer in uns bleiben. Es spielt keine Rolle, welche Sprache du sprichst: Die Pfadiwerte bleiben immer dieselben!

Von Chiara Ortelli, übersetzt von Lukas Hobi / Latin



Foto: Zlg Teilnehmende Panokurs 2018



Foto: zVg Pios Monthey

### DIE PIOS AUS MONTHEY IN KANADA

Nach zweijähriger Vorbereitung sind wir Pios aus Monthey in Begleitung unserer Leiter für zwei Wochen nach Kanada geflogen.

Als wir am 6. August 2018 am Flughafen Zürich ankamen, waren wir schon sehr aufgeregt. Nachdem wir den ganzen Papierkram erledigt hatten, stiegen wir ins Flugzeug, um unseren achtstündigen Flug nach Montreal anzutreten. Einige von uns sind zum ersten Mal geflogen!

Die ersten drei Tage unseres Pio-Projekts blieben wir in Montreal und nutzten die Zeit, um Sehenswürdigkeiten der Stadt zu besichtigen. Anschliessend fuhren wir nach Tadoussac, einem etwa acht Stunden von Montreal entfernt gelegenen Ort, um dort während einer Woche unser Lager aufzuschlagen. Von Tadoussac aus haben wir verschiedene Aktivitäten unternommen. Wir sind zum Beispiel mit dem Schlauchboot aufs offene Meer hinausgefahren, um Wale zu beobachten. Ein Wal schwamm in nur sieben Metern Entfernung an uns vorbei! Ausserdem haben wir im 4°C kalten Meer gebadet, einen Kletterparcours gemeistert und ein Rennen auf einer Sanddüne gemacht.

Schliesslich sind wir nach Montreal zurückgekehrt. Die Rückreise in die Schweiz kam uns ziemlich lange vor, wohl aufgrund unserer Müdigkeit und der Zeitverschiebung.

Mit dieser Reise endet unsere Pfadi-Jugendzeit. Nun werden wir neue Aufgaben als Pfadileitende übernehmen. Die Reise nach Kanada wird uns aber noch lange in Erinnerung bleiben! **Von Mathieu Croset / Raton**

### Programmkonferenz 2018

#### VON RAUCHENDEN KÖPFEN UND HEXENBESEN

Wie jedes Jahr pilgerten wieder viele Programmverantwortliche an die Programmkonferenz, die 2018 im schönen Pfadiheim in Uster stattfand. Aus jedem Raum waren schnell rege Diskussionen zu hören. Bei den Bibern wurde über das neue Bilderbuch gesprochen. Bei den Wölfen war der Sackmesserpädagoge Felix Immler/Lachs zu Besuch. Es wurden Ideen für das Spez ausgetüftelt und gemeinsam kleine Projekte, die ins Spezbüchlein einfliessen sollen, erarbeitet. In der Runde der Pfadis stellte man sich Fragen zu Hilfsmitteln in der Pfadistufe. Und auch bei den Pios wurde hitzig diskutiert. Vernetzen will man sich, bloss wie? Unterdessen widmeten sich die Rover der Roverbroschüre. Dampfende Köpfe führten schlussendlich zu Resultaten, die alle Beteiligten zufriedenstellten.

Wo so streng gearbeitet wird, da darf der Spass nicht zu kurz kommen. So standen auf dem Sportplatz Hexenbesen und Quid-ditch-Spielende bereit, die uns in die grosse Kunst des Hexensports einweihten. Das anfängliche Schmunzeln über diesen Sport verging allen schnell, als bemerkt wurde, wie anstrengend und schweisstreibend er ist. Nach dem leckeren Nachtessen sassen die Teilnehmenden gemütlich bis in die frühen Morgenstunden zusammen und sagen Lieder am Lagerfeuer.

Mit einem Rucksack voll mit neuen Eindrücken machten sich die Teilnehmenden auf den Heimweg. Und wir aus der Programmkommission sind nun gespannt auf die Umsetzung der gewonnen Erkenntnisse. **Von Mario de Silva / Twister**



Foto: zVg Teilnehmende Programmkonferenz 2018



Foto: zVg Abteilung Durandal

### DAS 24-STUNDEN-SPIEL

Dieses Jahr hat sich unsere Pfadiabteilung aus Val-de-Ruz im Kanton Neuenburg einer neuen Herausforderung gestellt: Wir wollten eine Veranstaltung organisieren, die der gesamten Bevölkerung offen steht. Ziel des Events: Spielen – und zwar 24 Stunden ohne Unterbrechung. So trafen sich Pfadis und Nicht-Pfadis von Samstag, dem 13. Oktober, um 10.00 Uhr, um bis Sonntag zur selben Uhrzeit einen Teil des Tages oder der Nacht mit Spielen zu verbringen.

Auf dem Programm standen am Samstagnachmittag Aktivitäten für Kinder, aber auch verschiedene Spielturniere für alle Altersgruppen und jeden Geschmack. Weniger bekannte Spiele wurden ebenfalls vorgestellt, und

man konnte sie auch gleich erlernen. Dank der Anwesenheit eines lokalen Spiele-Entwicklers durften die Teilnehmenden sogar einige Spiele als Vorabpremiere entdecken! Ausserdem haben wir eigens für diesen Anlass einen Escape Room gebaut. Die Teilnehmenden waren dort in einem Burgverlies gefangen und mussten verschiedene Rätsel lösen, um aus dem Verlies zu entkommen.

Trotz Sonnenschein und gut 20°C war der Anlass gut besucht. Verschiedene Pfadiabteilungen aus dem Kanton waren anwesend und auch die Bevölkerung von Val-de-Ruz war zahlreich vertreten. Etwa 150 Personen beteiligten sich an den Spielen, einige für 24 Stunden, andere für weniger. Die Atmosphäre war sehr angenehm und entspannt, auch wenn bei einigen Spielen Konzentration gefragt war. Auf jeden Fall hat uns die erste Ausgabe des 24-Stunden-Spiels vollauf zufriedengestellt. Wir hoffen, nächstes Jahr wieder eine ähnliche Veranstaltung auf die Beine stellen zu können!

**Von David Molleyres / Aigle**



# Meine Abteilung stellt sich vor



## CERATONIA

CAROUGE, GENÈVE

**Beschreibe eure Abteilung mit drei Adjektiven.**  
Gastfreundlich, solidarisch und fröhlich.

**Welche Farben hat euer Foulard? Warum hat es genau diese Farben?**  
Unser Foulard ist braun und rot. Warum es genau diese Farben hat, weiss ich nicht. Ich bin mir aber sicher, dass die Tatsache, dass genau diese beiden Farben in der Fahne von Carouge vorkommen, dabei eine Rolle spielt.

**Ist eure Abteilung eher jung oder eher alt?**  
Unsere Abteilung ist über 90 Jahre alt. Früher hiess sie «Sainte-Croix». Die Namensänderung erfolgte im Zuge der Loslösung von der Kirche.

**Was macht eure Pfadiabteilung einzigartig?**  
Was unsere Abteilung auszeichnet, sind die offiziell gemischten Trupps. Das ist, glaube ich, in unserem Kanton einzigartig. Und wir waren auch die erste Abteilung des Kantons Genève, die eine Pionierstufe eingeführt hat.

**Was ist euer lustigster Pfadiname?**  
Bartlijane. Das ist ein Schnabeltier.

**Was war das Verrückteste, das ihr bisher gemacht habt?**  
Eine Rafting-Tour die Rhone hinunter.

**Wenn du einen Zauberstab hättest, was würdest du für eure Abteilung herbei zaubern?**  
Ich würde dafür sorgen, dass es unserer Abteilung auch weiterhin so gut geht wie heute, und dass es ihr an nichts fehlt.

**Hat eure Abteilung schon einmal eine Auslandsreise gemacht?**  
Ja. Wir versuchen, alle vier Jahre ein Sola im Ausland zu machen. Vor zwei Jahren waren wir mit den Pfadis in Spanien. Und mit den Rovern waren wir schon einmal in Schottland.

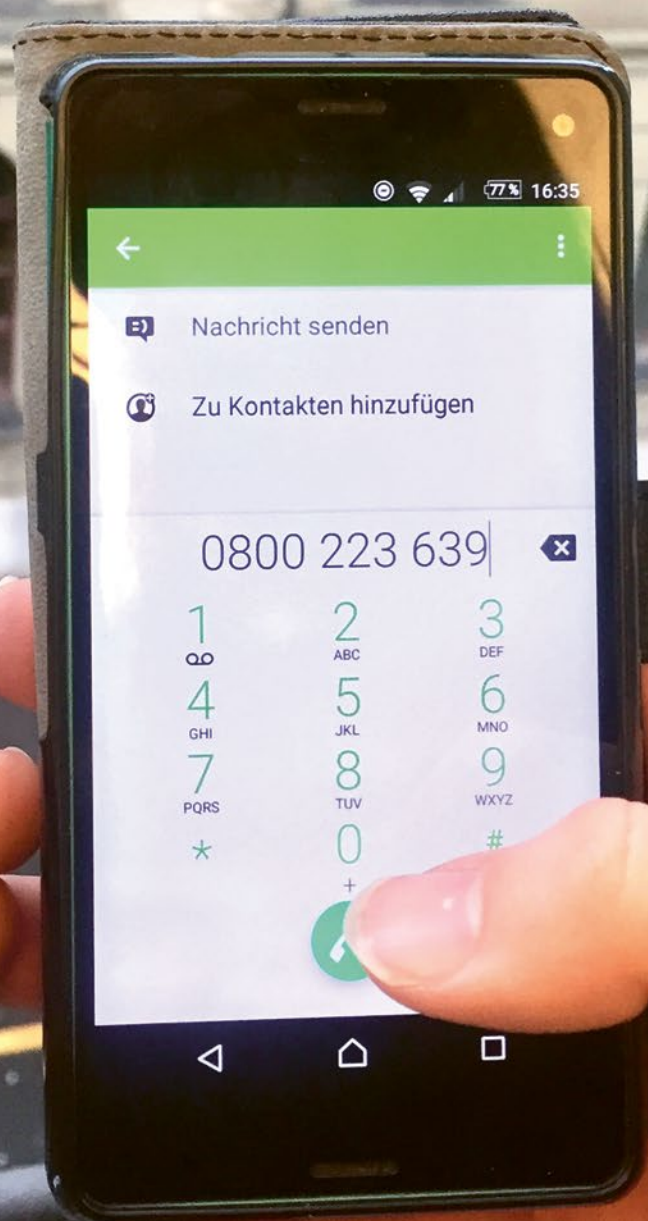
Von Alina Cherf /Kamichi



# WAS TUN IM KRISENFALL?

WÄHREND DES PFADIALLTAGS STEHEN DIE PFADILEITENDEN IMMER WIEDER VOR SITUATIONEN, DIE HERAUSFORDERND SEIN KÖNNEN. SEI ES EINEN KONFLIKT ZU LÖSEN ODER EINEN KRANKEN ZU PFLEGEN. ZUR UNTERSTÜTZUNG IN SOLCHEN SITUATIONEN GIBT ES DIE KRISEN-TEAMS. WIE DIESE GENAU FUNKTIONIEREN UND WAS DIE PFADI-HELPLINE IST, HAT DIANA SCHMID / CAPEIA IM INTERVIEW MIT THOMAS BOUTELLIER / BARNY, DEM VERANTWORTLICHEN DES KRISENTEAMS DER PBS, ERFAHREN.

Interview von Diana Schmid / Capeia





### Barney, wie funktionieren die Krisenteams?

Jeder Kanton hat sein eigenes Krisenteam, bestehend aus circa drei bis fünf Leuten. Darunter befinden sich Kantonsleitende, Juristen, Ärzte und Mediensprechende. Die Mitglieder der Krisenteams werden sorgfältig ausgewählt. Von Vorteil bringen sie auch eine gewisse Leitungserfahrung mit. Ausserdem wird darauf geachtet, welche Berufe sie ausüben.

Das Krisenteam der PBS trifft sich einmal jährlich mit den kantonalen Teams, um sich auszutauschen. Bei diesen Treffen wird angeschaut, welche Fälle die Krisenteams im vergangenen Jahr beschäftigten. Diese Erkenntnisse fliessen auch in die Ausbildung zurück, damit die Leitenden so gut wie möglich auf die häufigsten Krisenfälle vorbereitet werden können. Grundsätzlich sind im Krisenfall die kantonalen Krisenteams verantwortlich. Erst wenn dort niemand erreichbar ist, oder es sich um einen grösseren Vorfall handelt, wird

kommt man einen Rückruf eines Mitglieds des kantonalen Krisenteams, mit dem Ziel euch weiterzuhelfen. Falls keines der Mitglieder des kantonalen Teams erreichbar ist, wird das Krisenteam der PBS eingeschaltet und somit wirst du sehr wahrscheinlich mit mir oder falls du französisch sprichst mit dem Zuständigen für die Westschweiz telefonieren.

Wichtig ist: Ihr könnt die Pfadi-Helpline immer anrufen. Im Moment, in dem ihr überlegt, ob ihr anrufen sollt, solltet ihr dies tun. Die Pfadi-Helpline ist kostenlos für die Leitenden!

### Warum bist du Leiter des Krisenteams?

Ich bin der Meinung, dass Leitende diese Art von Unterstützung brauchen. Ausserdem finde ich es eine sehr spannende Arbeit und ich mag es, Leuten zu helfen. Ich finde, die Leitenden der Pfadibewegung Schweiz sind hinsichtlich Krisen und Vorfällen ausserordentlich gut



*Dank der sehr guten Ausbildung der Leitenden heisst es in neun von zehn Fällen: «Das hast du gut gemacht!»*

Thomas Boutellier / Barney



das Krisenteam der PBS eingeschaltet. Ein solches gibt es sowohl für die Deutsch- als auch für die Westschweiz. Es kann vorkommen, dass ich dann an einen Elternabend gehe oder an Auswertungssitzungen teilnehme.

### Was ist die Pfadi-Helpline?

Falls sich in einem Lager oder an einer Aktivität ein Vorfall ereignet, bei dem die Leitenden jegliche Art von Unterstützung brauchen, kann die Pfadi-Helpline (0800 22 36 39) angerufen werden.

Es ist wichtig zu wissen, dass kein Pfadi am anderen Ende der Leitung ist, sondern eine Person, die bei einer professionellen 24-Stunden Hotline arbeitet. Deshalb ist es sehr wichtig, sich zuerst zu identifizieren und zu sagen, in welchem Kanton man Pfadileiterin oder -leiter ist. Wenn man den Vorfall kurz geschildert hat, be-

geschult, weswegen es sich bei den meisten Anrufen nur um Beratungen handelt. Bei 90% der Fälle können wir rückmelden, dass richtig gehandelt wurde. Es ist schön zu sehen, wie professionell die Leitenden mit einer herausfordernden Situation umgehen können.

Pro Jahr ergeben sich etwa 100 bis 120 Krisenfälle. Von circa einem Fall oder zwei Fällen liest man in den Medien. Grundsätzlich versuchen wir die Fälle pfadiintern, gemeinsam mit den Coaches und den Eltern, zu lösen. Ausserdem stehen wir in Austausch mit anderen Jugendverbänden, die auch sehr gut abschneiden, wenn es um das Lösen von Problemen und Vorfällen geht.

Barney, vielen Dank für das Interview.

# WINTERGETRÄNKE

KALT? DIE SPEZIELLEN WINTERGETRÄNKE AUS DER SARASANI-REDAKTION WÄRMEN EUCH BEI JEDER PFADIKTIVITÄT WIEDER AUF!

Getränkeideen von Anina Rüttsche / Lane, Kerstin Fleisch / Cayenne, Simone Baumann / Cappu

## Alkoholfreier Glühwein Variante gelb

### DU BRAUCHST FÜR EINEN LITER:

- ½ Liter naturtrüber Apfelsaft
- ½ Liter Orangensaft
- 1 unbehandelte Orange (BIO), in dünne Scheiben geschnitten
- 1 Zimtstange
- 4 Gewürznelken
- Zusätzliches Material: Rüstbrett, Rüstmesser

Alle Zutaten in einen Topf geben und kurz aufkochen. Mindestens eine Viertelstunde bei schwacher Hitze abgedeckt ziehen lassen. Heiss servieren.

### TIPP:

Wer möchte, kann das Getränk nach Gutdünken mit Wasser verdünnen.



Fotos: Christian Regg / Hitsch



## Alkoholfreier Glühwein Variante rot

### DU BRAUCHST FÜR EINEN LITER:

- 1 Liter roter Traubensaft
- 10 entsteinte Dörrzwetschgen
- 1 unbehandelte Orange (BIO), in dünne Scheiben geschnitten
- 1 Zimtstange
- 4 Gewürznelken
- Zusätzliches Material: Rüstmesser, Rüstbrett, Stabmixer

Die Dörrzwetschgen mit heissem Wasser übergießen, eine Viertelstunde ruhen lassen und anschliessend mit dem Stabmixer pürieren.

Alle Zutaten in einen Topf geben und kurz aufkochen. Mindestens eine Viertelstunde bei schwacher Hitze abgedeckt ziehen lassen. Heiss servieren.

### TIPP:

Wer es besonders einfach und schnell mag, kann die gedörrten Zwetschgen weglassen oder durch zwei Esslöffel Honig ersetzen. Auch dieser verleiht dem Getränk eine angenehme, aber nicht zu starke Süsse.



Fotos: Christian Regg / Hitsch

# Schokolade nach Azteken-Art

## DU BRAUCHST FÜR EINEN LITER:

- 1 Liter Milch
- Frischer Ingwer (ca. 2 cm)
- 1 Zimtstange
- Cremant-Schokolade (4 Reihen)
- Etwas Cayenne-Pfeffer
- Etwas Zucker oder Vanillezucker
- Zusätzliches Material: Rüstmesser, Rüstbrett

Den Ingwer schälen und in kleine Stücke schneiden. Die Schokolade in kleine Stücke brechen und zusammen mit dem Ingwer in der Milch aufkochen. Die Zimtstange mitköcheln lassen. Mit dem Zucker oder Vanillezucker und einer Prise Cayenne-Pfeffer verfeinern. Fertig ist eine heiße Schokolade, die richtig schön von Innen wärmt.



Fotos: Kerstin Fleisch / Cayenne

# Apfelwintertee

Fotos: Simone Baumann / Cappu



## DU BRAUCHST FÜR EINEN LITER:

- 1 Liter Wasser
- 2 rote Äpfel
- 1 Zitrone
- 1 Sternanis
- 1 Zimtstange
- Zusätzliches Material: Rüstmesser, Rüstbrett, Guetzliausstecher

Die Äpfel und die Zitrone waschen. Den einen Apfel entkernen und in kleine Stücke schneiden. Die Zitrone in Scheiben schneiden. Währenddessen einen Liter Wasser aufkochen. Alle Zutaten in das Wasser geben und mindestens eine Viertelstunde ziehen lassen. Vom zweiten Apfel dünne Scheiben abschneiden und mit dem Guetzliausstecher einige Formen ausstechen. Was vom Apfel übrig bleibt, kann ebenfalls kleingeschnitten ins Teewasser gegeben werden. Die ausgestochenen Apfelformen sowie eine Zitronenscheibe in eine Tasse geben und das Teewasser darüber giessen.

## TIPP:

Wer es gerne süßer mag, kann etwas Honig zum Tee geben.



## ROVERMOOT 2021

### DELEGATIONSLEITUNG UND MITGLIEDER DER DELEGATIONSLEITUNG GESUCHT

IM SOMMER 2021 WIRD DAS SECHZEHNTE MOOT IN IRLAND STATTFINDEN. DAS LAGER DAUERT VORAUSSICHTLICH VOM 22. JULI 2021 BIS AM 1. AUGUST 2021.



DU BIST ÄLTER ALS 27, HAST VIELE JAHRE PFADIERFAHRUNG, DEN PANORAMAKURS (GILWELL VON VORTEIL) BESUCHT UND MÖCHTEST DEINE BEREITS GEMACHTEN INTERNATIONALEN ERFAHRUNGEN WEITER VERTIEFEN? WENN DU ZUSÄTZLICH SCHON IMMER MAL NACH IRLAND REISEN WOLLTEST, SCHAU DIR DIE ANFORDERUNGEN FÜR DIE DELEGATIONSLEITERIN UND DEN DELEGATIONSLEITER AN.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER [WWW.WORLDSCOUTMOOT.IE](http://WWW.WORLDSCOUTMOOT.IE),  
[WWW.Scout.CH/DE/VERBAND/AKTUELLES-JOBS/NEWS/INTERNATIONALES](http://WWW.Scout.CH/DE/VERBAND/AKTUELLES-JOBS/NEWS/INTERNATIONALES)

**KALATASTROPHE  
PIO-KALA 2019**

FÜR ALLE PIOERIPEN IN DER PBS  
08.-20.07.2019  
INFOS UNTER [PIOKALA18.CH](http://PIOKALA18.CH)

# PFADI SCHNUPPERTAG

23. März 2019

[www.pfadi.ch](http://www.pfadi.ch)

Am Samstag, 23. März 2019 findet der nächste nationale Pfadi-Schnuppertag statt.

Wir freuen uns auf viele kreative Schnuppertagprogramme, eine Menge motivierte Neu-Pfadis und den Geruch von Schlangenbrot und Schoggibananen in über 350 Orten in der ganzen Schweiz!

## MOUNTAINSCOUTS WINTERPROGRAMM 2019

BRAUCHST DU ABWECHSLUNG  
VON DEINER ALLTÄGLICHEN  
ARBEIT, DER SCHULE, DER  
PFADI...?

ODER MÖCHTEST DU EINFACH  
WIEDER MAL RAUS IN DIE NATUR  
UND EINEN GIPFEL ERKLIMMEN?

KOMM MIT UNS IN DIE  
BERGWELT, ATME FRISCHE LUFT  
EIN UND TANKE NEUE ENERGIE.

WEITERE INFORMATIONEN  
UNTER  
[MOUNTAINSCOUTS.CH](http://MOUNTAINSCOUTS.CH)



### Verbreite Pfadistimmung am Thinking Day

Am 22. Februar feiern Pfadis weltweit den Thinking Day.  
Damit die ganze Schweiz mitbekommt, wie viele Pfadis es bei  
uns gibt, hier vier Vorschläge für Aktivitäten:

1. Wünsche dir dein Pfadilied im Radio. Grüße andere Pfadis und bringe den Wunsch mit dem Thinking Day in Verbindung.
2. Singe mit Pfadifreunden Lieder am Lagerfeuer oder geniesse einfach das gemütliche Zusammensein.
3. Verbreite unter **#ThinkingDayCH** auch in der virtuellen Welt Pfadistimmung.
4. Mach mit an der Postkartenaktion der deutschsprachigen Verbände: [www.thinkingday.de](http://www.thinkingday.de)

Weitere Informationen findest du unter: [www.bit.ly/ThinkingDay2019](http://www.bit.ly/ThinkingDay2019)

## ENGAGIERT GEGEN LITTERING

Willst du dich mit deiner Abteilung gegen  
Littering engagieren und mit deinen Pfadis aktiv Sorge  
zur Natur tragen?

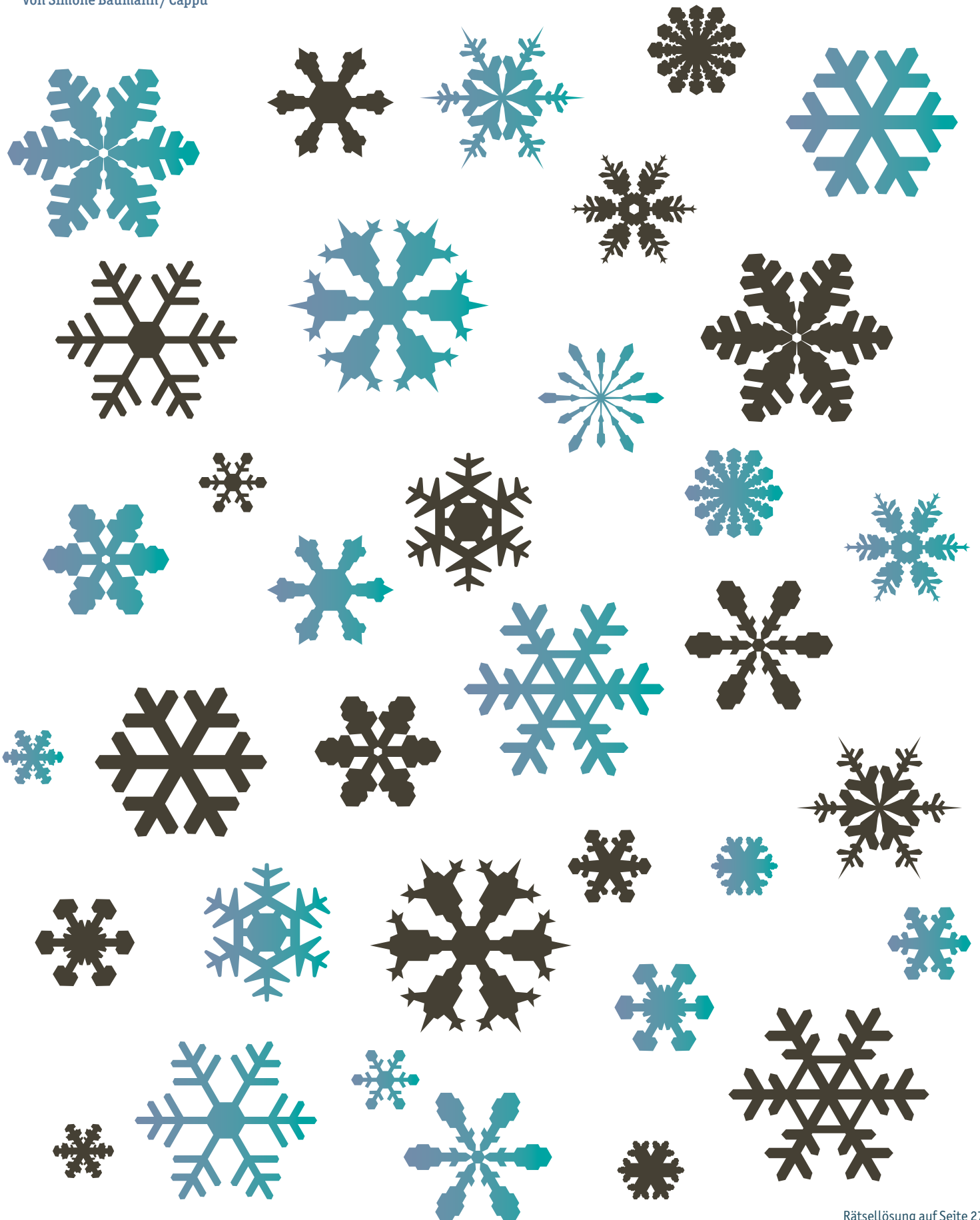
Mit einer Raumpatenschaft könnt ihr Verantwortung für  
ein Gebiet übernehmen und es von Abfall freihalten.  
Euer Gebiet wird online in eine Karte eingetragen und  
ihr könnt kostenlos Material wie zum Beispiel  
Hinweistafeln beziehen.

Weitere Informationen unter:  
[www.raumpatenschaft.ch](http://www.raumpatenschaft.ch)

# SCHNEEFLOCKEN-CHAOS

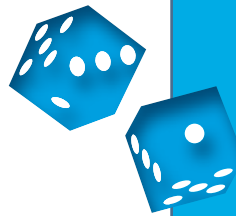
FINDEST DU DEN SCHATTEN, DER ZUR SCHNEEFLOCKE PASST?  
WELCHE SCHNEEFLOCKE BLEIBT ÜBRIG?

Von Simone Baumann / Cappu





# PFADINACHMITTAG IM SCHNEE



FOX HAT SEINE SACHEN BEREITGELEGT, DIE ER AN DIESEM VERSCHNEITEN SAMSTAGNACHMITTAG MIT IN DIE PFADI NEHMEN WILL. KREISE ALLE OBJEKTE EIN, DIE ER IM SCHNEE SICHER NICHT BRAUCHEN WIRD.



# JOTA-JOTI

# 2018

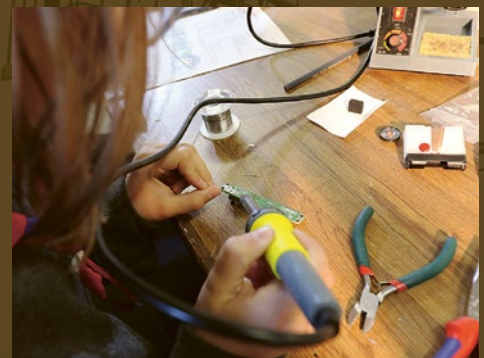
BEIM JAMBOREE ON THE AIR – JAMBOREE ON THE INTERNET, DEM JOTA-JOTI, VERKNÜPFEN SICH TAUSENDE VON PFADIS ÜBER FUNK UND INTERNET. HIER BERICHTEN DIE PFADIS DES BEZIRKS BERNER OBERLAND, DIE PIOS AUS SPEICHER SOWIE DIE PFADI MUUR VON IHREN JOTA-JOTI-ERLEBNISSEN.

## DAS JOTA-JOTI DER PFADI BEZIRK BERNER OBERLAND

Das JOTA-JOTI-Lager begann für die Pios und die Rover der Pfadi Bezirk Berner Oberland am Freitag. Am Samstagmorgen stiessen die Pfadis hinzu. Im Pfadiheim angekommen, hatten die Teilnehmenden einen Postenlauf zu absolvieren. Die Posten beinhalteten: Löten, Funken, ein QR-Code-Suchspiel, Chatten und einen Walkie-Talkie-Pacman machen. Der Postenlauf dauerte bis in die Abendstunden. Doch plötzlich wurde unser Internetkabel geklaut. Wir fanden einen Brief von «richtigen Pfadis». Sie schrieben uns, dass die Pfadi früher keine Aktivitäten mit Elektronik durchgeführt hat. In einem Geländespiel haben wir sie aber überzeugen können, dass das JOTA-JOTI nur ein Ausnahmeprogramm ist und erhielten das Kabel zurück. Zur Belohnung gab es ein Dessert. Wer wollte ging schlafen oder chattete bis spät in die Nacht hinein mit Pfadis aus aller Welt.

In den Sonntag starteten wir mit einem Brunch. Anschliessend nahmen wir an der Schweizer JOTA-JOTI-Funkrunde teil. Danach hatten die Teilnehmenden noch einmal Zeit, die verschiedenen Posten zu besuchen. Mit dem Aufräumen endete das Lager auch schon.

Von Adrian Reusser / Latos



## DAS JOTA DER PFADI MUUR

Am 20. und 21. Oktober 2018 nahm die Pfadi Muur am JOTA teil. Der Anlass war sehr interessant. Wir konnten mit zahlreichen Stationen aus verschiedensten Ländern der Welt Kontakt aufnehmen und uns gegenseitig austauschen. Insgesamt kamen 34 Personen, über das ganze Wochenende gestaffelt, zur Funkstation.

Da beim Funken hauptsächlich Englisch gesprochen wird, halfen uns Funkamateure beim Funken mit den Funkgeräten. Als Funkgerät verwendeten wir ein FT-2000 von Yaesu.

Weil nur zwei bis drei Personen gleichzeitig funken konnten, gab es nebenbei einen kleinen Postenlauf mit Rätseln, an dem man teilnehmen konnte.

Der Amateurfunk-Club Zürich HB9-Z, welcher die Funkstation eingerichtet hat, hat uns bei unserem JOTA 2018 sehr unterstützt.

Von Nick Eberhard / Ventus

Eine vertikale Kurzwellenantenne (G5RV und Cushcraft R6) mit 1 kW in der Forch im Einsatz.



Fotos: zVg Pfadi Muur

## DAS JOTA-JOTI DER PIOS SPEICHER

Am Samstag, 20.10.2018, trafen wir Pios der Pfadi Speicher uns bei einem der Teilnehmenden zuhause. Um halb 9 Uhr warteten dort bereits die Funkamateure auf uns, die am vorangegangenen Mittwoch eine 12 Meter hohe Antenne aufgebaut hatten.

Zunächst wurden die Funkregeln besprochen. Anschliessend hatten wir die Aufgabe, ein Video hochzuladen, in dem wir uns kurz vorstellten. Als nächstes kommunizierten wir per Funk mit anderen Pfadis aus der Schweiz und tauschten unsere Programme und unsere Lage aus. Nach einer Mittagspause ging es weiter mit unserem Programm. Während einige Teilnehmende Bausätze zusammenbauten, haben andere mit Pfadis aus der ganzen Welt über Funk und Internetchat kommuniziert oder eine Welt in Minecraft erschaffen. Um 18 Uhr nahmen unsere Leitenden an einem Quiz teil. Die Lösungszahlen ergaben eine Telefonnummer. Als sie dort anriefen, wurde ihnen mitgeteilt, dass neun andere Gruppen bereits vor ihnen angerufen und sie somit den 10. Platz belegt haben. Zum Abendessen gab es Pizza. Es wurde ordentlich zugelangt.

Am Sonntagvormittag fand nochmals eine Schweizer Funkrunde statt, in der die verschiedenen Abteilungen von ihren JOTA-JOTI-Erfahrungen berichteten. Während zwei Pios das Chilli con Carne vorbereiteten, bastelten die anderen an den Bausätzen weiter und chatteten nochmals mit anderen Pfadis. Gestärkt machten wir uns ans Aufräumen und genossen den Sonntag.

Von Florian Auer / Bonus



Fotos: zVg Pios Pfadi Speicher

# DIE SCHLÜSSEL ZU EINER BESSEREN WELT



DAS NÄCHSTE JAMBOREE WIRD VOM 22. JULI BIS ZUM 2. AUGUST 2019 IN DEN USA STATTFINDEN. UNTER DEM MOTTO «DIE SCHLÜSSEL ZU EINER BESSEREN WELT» WERDEN SICH DORT 45 000 PFADIS AUS DER GANZEN WELT VERSAMMELN, UM GEMEINSAM NEUE ABENTEUER ZU ERLEBEN, NEUE KULTUREN KENNEZULERNEN UND FREUND-SCHAFTEN ZU SCHLIESSEN. IM INTERVIEW ÄUSSERT SICH SARAH BRUNNER/NALA, LEITERIN DES 1165 PERSONEN STARKEN SCHWEIZER KONTINGENTS, UNTER ANDEREM ZUM MOMENTANEN STAND DER VORBEREITUNGEN.

Interview von Aurélie Faesch-Despont

**Nala, inwiefern unterscheidet sich dieses Jamboree von anderen?**

Das Jamboree in Nordamerika wird erstmalig durch drei Gastgeberländer (Mexiko, Kanada und USA) organisiert. Der Lagerplatz (Summit Bechtel Reserve, Oak Hill, West Virginia) wurde für grosse Pfadilager, auf einem zuvor brachliegenden Gelände, neu gebaut. In den letzten zehn Jahren wurden dort neue Wälder gepflanzt, Seen angelegt und diverse Anlagen für tolle Aktivitäten erstellt. Es erwarten uns auf 57 km<sup>2</sup> neben den bekannten Jamboree Angeboten wie zum Beispiel das Global Village diverse zusätzliche abenteuerliche Aktivitäten wie Klettern, River Rafting und Zip-Lines!

**Was hat dich motiviert, die Leitung des Schweizer Kontingents zu übernehmen?**

Da das Jamboree nur alle vier Jahre stattfindet, kann jede und jeder Pfadi nur einmal im Leben teilnehmen. Meine grösste Motivation ist, zusammen mit meinem engagierten Team den Teilnehmenden ein einmaliges, unvergessliches Pfadierlebnis zu ermöglichen. Die Delegationsleitung besteht aus 30 Personen, die das Jamboree für unsere Delegation vorbereiten. Wir werden dort mit 26 Trupps aus allen Sprachregionen vertreten sein. Ausserdem gehören über 100 Personen zu unserer Delegation, die im International Service Team (IST) mitwirken werden.

**Wie weit seid ihr mit den Vorbereitungen?**

Wir sind im Vergleich zu vergangenen Jamborees relativ spät in die Vorbereitungen gestartet, die jetzt aber auf Hochtouren laufen. Die ersten Trupptreffen haben bereits stattgefunden, die IST wählen nun ihre Jobs aus und auch die Delegationsleitung steckt mitten in den Vorbereitungen. Die grösste Herausforderung ist sicher, ein so grosses Projekt über die Sprachgrenzen hinweg in so kurzer Zeit zu organisieren.

**Worauf freust du dich am meisten?**

Das ist schwer zu sagen, ich freue mich auf so vieles! Ich glaube ich freue mich, nebst all den neuen Erfahrungen und dem einmaligen Jamboree-Feeling, am meisten auf die Eröffnungszeremonie. Dann sind alle im Jamboree angekommen, unsere Zelte sind aufgebaut und es geht endlich los!

Nala, vielen Dank für das Interview.

Sarah Brunner/Nala, Delegationsleiterin, und Christian Eschke/Düsi, Co-Delegationsleiter, des Schweizer Jamboree Kontingents



Foto: Jamboree 2019 Swiss Contingent

# Witze

«Häftling Klosse ist ausgebrochen!», schreit der Gefängniswärter. «Na endlich!», sagt der Aufsichtsbeamte. «Das nächtliche Gesäge an den Gitterstäben ging mir schon auf die Nerven!»

Zwei Zahnstocher wandern aufs Matterhorn. Da überholt sie ein Igel. Sagt der eine Zahnstocher zum anderen: «Ich habe doch gleich gesagt, dass es hier eine Bergbahn gibt!»

Warum schleicht der Apotheker auf leisen Sohlen durch seine Apotheke? – Damit die Schlaftabletten nicht aufwachen!

Ein Bauer aus Texas trifft einen Bauern aus der Schweiz. Der texanische Bauer verkündet: «Wenn ich mit dem Traktor das Ende meines Grundstücks erreichen will, brauche ich zwei Tage!» Da erwidert der Schweizer Bauer: «Das kenne ich. So einen Traktor hatte ich auch einmal!»

**Pfadi-Witz**  
Wie kommt ein Elefant von einem Laubbaum hinunter? Er setzt sich auf ein Blatt und wartet, bis es Herbst wird.  
Von Corina Keller / Silva, PTA Oberberg, St. Gallen

«Was hast du in deinen Ferien gemacht?» – «Ach, ich wollte Wellenreiten...» – «Oh, toll – und, wie war's?» – «Vergiss es! Meinst du, ich hätte das Pferd ins Wasser gebracht?»

«Hat diese Medizin schlimme Nebenwirkungen?», fragt Oliver seinen Arzt. «Allerdings», antwortet der Arzt, «morgen kannst du wieder zur Schule gehen.»

**Schick uns deine lustigen Zeilen!**

Maile deinen Witz sowie deinen Namen, Pfadinamen und den Namen deiner Pfadiabteilung an [sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch)

## Filou & FOX DER LAGER-FOTOGRAF

**Am Samstagnachmittag ...**

...und das ist die dritte Portion Spaghetti, die ich im Pfla verdrückt habe.

Ich habe den Turm im Sola von allen Seiten fotografiert.

Hier seht ihr meine neue, superbequeme Zeltmatte.

Und du, Fox, welche Fotos aus dem vergangenen Jahr hast du mitgebracht?

Na ja ...

Komm schon, du hast doch so viele Bilder gemacht!

Das sind tolle Erinnerungen an unsere Lager!

Seufz...

**Im Sola ...**

Klick!

Keuch!

Klick!

Klick!

Wollt ihr sie wirklich sehen?

Ja!

Ja!

Ja!

Ja!

Also, ich hatte wohl die Kamera verkehrt herum eingestellt...

Hihi!

Immerhin wissen wir nun, dass du eine schöne Nase hast!

Haha!

Von Anina Rüttsche / Lane (Illustration und Text)

# SEID NICHT SCHEU UND PROBIERT ES EINFACH AUS!

2015 VERABSCHIEDETE DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER PBS DIE RESOLUTION «ENGAGEMENT FÜR IN SCHWEIZ GEFLÜCHTETE KINDER UND JUGENDLICHE». IN DIESER RESOLUTION WERDEN DIE PFADIABTEILUNGEN DAZU AUFGERUFEN, SICH IM RAHMEN IHRER MÖGLICHKEITEN FÜR DIE VERBESSERUNG DER SITUATION VON BETROFFENEN IN DER SCHWEIZ ZU ENGAGIEREN. KONKRET HEISST DIES ZUM BEISPIEL, UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE ASYLSUCHENDE (UMA) MIT INS SOLA ZU NEHMEN. FLORIAN BURKHARD / RAYO UND CARLA MARGADANT / PIUMA ERZÄHLEN IM INTERVIEW VON IHREN ERFAHRUNGEN.

Interview von Simone Baumann / Cappu



**Carla Margadant / Piuma**  
Leiterin Wolfsstufe, Pfadi St. Luzi Chur

**Florian Burkhard / Rayo**  
Stufenleiter, Pfadi Olymp Stäfa

**Rayo und Piuma, ihr habt unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) mit in euer Sola genommen, wie kam es dazu?**

**Piuma:** Wir wurden dank einer Ausschreibung der Pfadi Züri auf das Thema aufmerksam. Anschliessend waren wir an einem Informationsabend in einer Asylunterkunft und konnten eine Person überzeugen, mit uns ins Lager zu kommen.

**Rayo:** Wir wurden ebenfalls durch das fugitiv-Projekt der Pfadi Züri auf das Thema aufmerksam. Anschliessend haben wir uns im Leitungsteam damit auseinandergesetzt und uns dazu entschlossen, Teil dieses Projekts zu werden und einen UMA mit ins Sola zu nehmen.

**Aus welchem Herkunftsland stammt euer UMA?**

**Piuma:** Unser UMA stammt aus Sri Lanka.

**Rayo:** Unser UMA stammt aus Mali in Westafrika. Von dort sind circa 380 000 Leute auf der Flucht.

**Habt ihr euch vorgängig mit der Kultur / Sprache des UMA auseinandergesetzt?**

**Piuma:** Nein. Die Verantwortlichen der Asylunterkunft gaben uns den Tipp, dass wir in Schriftsprache kommunizieren sollen. Wir kamen jedoch sehr gut mit Schweizerdeutsch klar. Der UMA konnte sich sehr schnell mit uns unterhalten.

**Rayo:** Wir hatten das Glück, dass unser UMA fließend Französisch spricht und wir mit unserem Schulfranzösisch brillieren konnten. Dies kam uns sogar zugute, da wir unser Lager im französischsprachigen Teil der Schweiz durchgeführt haben.

**Habt ihr mit den Sola-Teilnehmenden und deren Eltern vorgängig über das Thema «UMA im Sola» diskutiert?**

**Piuma:** Nein, das Thema wurden nicht mit den Eltern besprochen. Den Teilnehmenden haben wir vor dem Lager gesagt, dass wir einen geflüchteten Jugendlichen mitnehmen werden. Sie haben sehr gut darauf reagiert. Alle haben ihn ins Herz geschlossen und am Schluss des Lagers herzlich verabschiedet.

**Rayo:** Wir auch nicht. Wir haben es jedoch im Leitungsteam besprochen und uns dann gemeinsam dazu entschlossen, den UMA ins Lager mitzunehmen. Die Eltern und die Teilnehmenden haben wir am Anfang des Lagers informiert.

**Gab es hinsichtlich Kultur / Sprache Schwierigkeiten im Sola und falls ja, wie habt ihr diese gelöst?**

**Piuma:** Nein, wir hatten nie Probleme oder Schwierigkeiten. Gewisse Spiele mussten wir etwas ausführlicher erklären als sonst üblich, aber Schwierigkeiten gab es keine.

**Rayo:** Auch wir konnten alle Sprachbarrieren bewältigen, manchmal mit Hilfe von Händen und Füssen. Wir waren sehr positiv überrascht, wie sich die Teilnehmenden bemühten, alles nochmals zu erklären, wenn der UMA etwas nicht verstanden hat.

**Der beste Moment im Sola war, als ...**

**Piuma:** ... der UMA in einem Lagerspiel gewann. Er hat sich sehr gefreut und alle Teilnehmenden umarmt!

**Rayo:** ... der UMA bei unserem 24-stündigen Geländespiel gemäss olympischer Tradition getauft wurde. In diesem Moment wurde die Wertschätzung unseres Projekts von Seiten der Teilnehmenden zum ersten Mal spürbar.

**Welche Tipps gebt ihr Abteilungen, die ein Interesse daran haben, UMA ins Sola mitzunehmen?**

**Piuma:** Seid nicht scheu und probiert es einfach aus! Die Erfahrung ist super und ihr könnt mit kleinem Aufwand einer Person ein sehr schönes Erlebnis schenken und sie glücklich machen.

**Rayo:** Es hilft, wenn der UMA eine bis zwei Ansprechpersonen hat, an die er sich wenden kann. Ausserdem sollten alle im Leitungsteam hinter dem Entscheid stehen.

**Euer Sola-UMA-Fazit?**

**Piuma:** Wir würden jeder Zeit wieder ein neues Gesicht mit ins Lager nehmen. Es war ein tolles Erlebnis und wir hatten alle sehr viel Spass.

**Rayo:** Es war eine tolle Erfahrung und eine Bereicherung für Leitende, Teilnehmende und den UMA. Trotz Mehraufwand hat es sich definitiv gelohnt.

Piuma, Rayo, vielen Dank für das Interview.

**Infos!**

Wollt ihr mehr zum Thema erfahren?  
Weitere Informationen findet ihr unter:  
[www.scout.ch/de/verband/fuegitiv-1](http://www.scout.ch/de/verband/fuegitiv-1)

# AM FARBENFEST VON PFASYL BERN



PFASYL ENTSTAND 2016 IN LUZERN, UM KINDERN UND JUGENDLICHEN IN KOLLEKTIV-  
ZENTREN EINEN PLATZ ZU BIETEN, WO SIE MITEINANDER SPIELEN UND SPASS  
HABEN KÖNNEN. SEIT SOMMER 2018 GIBT ES PFASYL BERN IN KÖNIZ. SEIT DER ERSTEN  
AKTIVITÄT IM AUGUST 2018 SIND DIE KINDER MIT BEGEISTERUNG DABEI UND  
KÖNNEN ES JEWEILS KAUM ERWARTEN, BIS DIE PFADILEITENDEN DAS NÄCHSTE MAL  
ZU IHNEN KOMMEN. KERSTIN FLEISCH / CAYENNE HAT PFASYL BERN AN IHREM  
FARBENFEST BESUCHT.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne







«Lumpä legä, Lumpä legä, ...», so klingt es an diesem Sonntagnachmittag auf dem Pausenplatz des Oberstufenzentrums in Köniz, wo sich Pfasy Bern trifft. Vor einer Viertelstunde haben die sieben Pfadileitenden ihre Schützlinge in der Kollektivunterkunft abgeholt. Heute sind neben den 17 Kindern und Jugendlichen aus der Unterkunft auch drei Jungs aus der Pfadiabteilung Falkenstein Köniz dabei. Fuchs, Robbe und Kiebitz helfen heute bei der Aktivität mit. Nach dem «Lumpä legä» können die Kinder an verschiedenen Workshops teilnehmen. Heute steht ein Farbenfest auf dem Programm. Die jüngsten Kinder beginnen begeistert mit bunter Knete zu spielen. Einige Mädchen und Jungs verkleiden sich und lassen sich schminken. Eine weitere Gruppe von Kindern bemalt Leinwände. Währenddessen ist eine Gruppe von älteren Jungs und Mädchen am Fussballspielen. Überall wird mit Händen und Füßen gesprochen und ich sehe viele lachende Gesichter.

Das viele Spielen, Basteln und Toben macht hungrig und so versammeln sich alle zum Zvieri. Nach dem «Mamamutschi» verteilen die Leitenden Äpfel, Brot und buntgefärbtes Wasser. Der Zvieri-Höhepunkt ist ein – passend zum Farbenfest – regenbogenfarbiger Kuchen. Gestärkt geht es mit einem Klämmerlifangen und den Workshops weiter. Am Schluss kommen nochmals alle Kinder und Jugendliche zu einem Kreisspiel zusammen, bevor sie wieder in die Kollektivunterkunft begleitet werden.

Im Gespräch mit dem Kernteam erfahre ich, dass es für sie wichtig ist, dass die Aktivitäten eine gute Mischung aus Pfadi und offener Gestaltung bilden. Gemeinsame Rituale wie das Kreisspiel zu Beginn und zum Schluss jeder Aktivität sowie das Zvieri inklusive «Mamamutschi» haben einen hohen Stellenwert. Diese Rituale bieten den Kindern und Jugendlichen Orientierung und geben ihnen Halt. Zu den grössten Herausforderungen, so das Kernteam, gehört neben der Verständigung vor allem die riesige Altersspanne. Die Kinder sind nämlich zwischen zwei und 18 Jahren alt. Das Lachen und die Freude der Kinder zeigen dem Kernteam jedoch bei jeder Aktivität, dass sich ihr Einsatz lohnt.



### Infos!

Weitere Infos unter [www.pfasy.ch](http://www.pfasy.ch)  
Bei Fragen zu Pfasy Bern: [koeniz@pfasy.ch](mailto:koeniz@pfasy.ch)



# Agenda



## FEBRUAR 19

- 2.-3.2. Gilwellkurs**  
(PBS CH 661-18) Deutsch, Französisch, Italienisch
- 16.2. Delegiertenversammlung Battasendas Grischun**
- 17.2. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 40**  
Texte an sarasani@pbs.ch
- 22.2. Thinking Day**

## MÄRZ 19

- 1.-3.3. Einführungskurs Piostufe**  
(PBS CH 831-19) Deutsch
- 2.3. Delegiertenversammlung Pfadi Kanton Solothurn**
- 16.3. Delegiertenversammlung Pfadi Aargau**
- 16.3. Delegiertenversammlung Pfadi Kanton Jura**
- 23.3. Pfadi-Schnuppertag**
- 27.3. Delegiertenversammlung Pfadi Region Basel**
- 30.3. Delegiertenversammlung Pfadi Uri**

## APRIL 19

- SARASANI Nr. 40 erscheint**
- 20.-27.4. Panoramakurs**  
(PBS CH 451-19) Deutsch

## MAI 19

- 11.-12.5. Bundeskonferenz**
- 13.5. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 41**  
Texte an sarasani@pbs.ch
- 17.-19.5. Panoramakurs**  
(PBS ZH 401-19) Deutsch, Mindestalter: 23
- 18.-19.5. Siechämarsch**  
Anmelden unter [www.siech.ch](http://www.siech.ch)
- 29.5.-2.6. Panoramakurs**  
(PBS ZH 401-19) Deutsch, Mindestalter: 23
- 30.5.-2.6. Einführungskurs Roverstufe**  
(PBS CH 841-19) Deutsch, Französisch

## JULI 19

- SARASANI Nr. 41 erscheint**
- 8.-20.7. KALATASTROPHE**  
Infos: [www.piokala19.ch](http://www.piokala19.ch)
- 13.-20.7. Panoramakurs**  
(PBS ZH 402-19) Deutsch
- 22.7.-2.8. World Scout Jamboree in den USA**  
Infos: [www.jamboree.ch](http://www.jamboree.ch), [www.2019wsj.org](http://www.2019wsj.org)

## AUGUST 19

- 13.-18.8. Panoramakurs**  
(PBS CH 455-19) Französisch
- 16.8. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 42**  
Texte an sarasani@pbs.ch
- 29.8.-1.9. PFF FFS Mosaik**  
Infos: [www.pff19.ch](http://www.pff19.ch)



No. 01-18-575816 – [www.myclimate.org](http://www.myclimate.org)  
© myclimate – The Climate Protection Partnership

## Impressum

### Redaktionsadresse:

PBS, Redaktion SARASANI  
Speichergasse 31, 3011 Bern  
[sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch), [www.sarasani.pbs.ch](http://www.sarasani.pbs.ch)

### Herausgeber:

Pfadibewegung Schweiz  
**Redaktionsleiterin:** Simone Baumann / Cappu  
**Redaktion:** Daniela Diener / Capri, Aurélie Faesch-Despont, Kerstin Fleisch / Cayenne, Anina Rüttsche / Lane, Diana Schmid / Capeia, Melanie Sutter / Wave  
**Comic:** Anina Rüttsche / Lane (Illustration und Text)  
**Layout:** Carolina Gurtner / Chita, [www.carografie.ch](http://www.carografie.ch)

### Titelfoto:

Stefan Reusser / Cesto

### Lektorat:

Simone Baumann / Cappu, Aurélie Faesch-Despont

### Koordination Tessin:

Pamela Chiesa

### Übersetzungen:

APOSTROPH AG, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern

### Inserate:

Pfadibewegung Schweiz, Speichergasse 31, 3011 Bern,

[gf@pbs.ch](mailto:gf@pbs.ch), 031 328 05 45

### Druck:

galledia ag, Burgauerstr. 50, 9230 Flawil

### Beglaubigte Auflage WEMF:

37 813 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF 2016)

### SARASANI

erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

### Adressänderungen

sind den eigenen Abteilungen mitzuteilen. Wer das SARASANI nicht mehr erhalten möchte, schickt bitte eine E-Mail an: [abmeldung.sarasani@pbs.ch](mailto:abmeldung.sarasani@pbs.ch)

Nr. 39 | 2019


## Von der Pfadileiterin zur Lehrerin?

## Vom Pfadileiter zum Lehrer?

Studieren an der Pädagogischen  
Hochschule Zug. Jetzt Info-Anlass  
besuchen oder Einblick ins Studium  
nehmen: [infoanlaesse.phzg.ch](http://infoanlaesse.phzg.ch)

# PH Zug



 Kanton Zug



NORDAMERIKA NATIVE MUSEUM

# NONAM

*Reduzierter  
Museumseintritt  
bei Vorzeigen  
dieses Inserats!*

NONAM  
Indianer & Inuit Kulturen  
Seefeldstrasse 317  
8008 Zürich

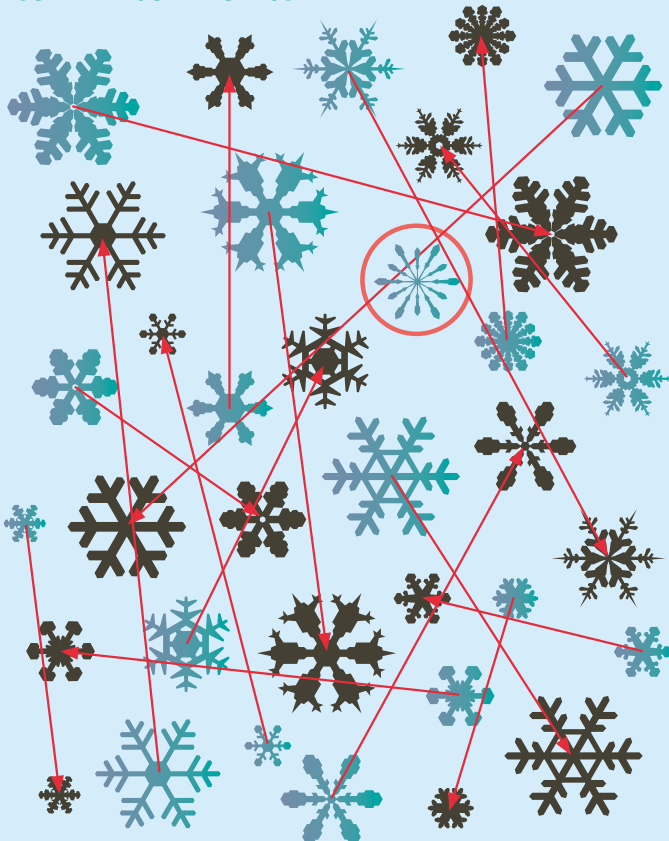
Di bis Fr 13-17 Uhr  
Sa und So 10-17 Uhr  
Mo geschlossen



Stadt Zürich

[nonam.ch](http://nonam.ch)

### Lösung von Seite 16: SCHNEEFLOCKEN-CHAOS



## Rätsellösungen

### Lösung von Seite 17: PFADINACHMITTAG IM SCHNEE



Solange  
Vorrat!

25%



W M  
women & men

uvex

### 25% Rabatt auf alle Schneesporthelme

Sicher unterwegs im Schnee: Profitiere von 25% Rabatt auf alle Schneesporthelme.

20%



M  
men

W  
women

Kids

### 20% Rabatt auf alle Schneeschuhe

Sicherer Tritt im Schnee: Profitiere von 20% Rabatt auf allen Schneeschuhen (pro Paar).

SCARPA  
NESSUN LUOGO È LONTANO

bluecosmo  
W M  
women & men



ardoise

Vibram®

GORE-TEX

Fr. 169.-  
statt 219.-

### Winterschuh Scarpa Mojito City mid GTX wool

Der perfekte Schuh für Spaziergänge im Herbst und auch an verschneiten Tagen. Der mittelhohe, gefütterte Wander- und Freizeitschuh aus Leder ist dank Gore-Tex wasser- und winddicht und dennoch atmungsaktiv. Das Innenfutter aus Wolle sorgt für zusätzliche Wärme. Die Vibram® Spyder Trek Gummisohle verleiht besten Grip!

WOMEN Grösse: 36-42

11332 ardoise | 11332 bluecosmo

MEN Grösse: 40-46

11333 ardoise | 11333 bluecosmo

kamik

Fr. 100.-  
statt 129.-

GORE-TEX



Kids

W  
women

M  
men

### Winterschuh Waterbug 5 GTX

Der Waterbug 5 GTX Kids von Kamik macht im Schnee einfach alles mit. Er ist der optimale Winterboot für Schul- und Kindergartenkinder in Canadian Boot-Optik. Er ist durch die Gore-Tex® Membran wasserdicht, hat eine Gummigalosse, die den Schuh und den Fuss darin wirksam vor Stößen und Verletzungen schützt und die dafür sorgt, dass das Wasser draussen bleibt.

Grössen: 25 - 40 (nur ganze Grössen)

9115 navy | 9115 schwarz

### Klima-Hose Oasis Legless & Leggings

Outdoor-Funktionswäsche aus feinsten Merino-Wolle. Verblüffend, wie kuschelig und weich sich dieses Naturprodukt anfühlen kann, ohne zu kratzen.

Material: 97% Merinowolle, 3% Lycra.

WOMEN

Grössen: XS-XL

Legless  
12041 black

Leggings  
12042 black

MEN

Grössen: S-XXL

Legless  
12057 black

Leggings  
12058 black

Fr. 199.-  
statt 249.-



W  
women

M  
men

ORTOVOX

### Faserpelz-Jacke Ortovox Hoody Fleece Plus

Durch feinste Merinowolle auf der Innenseite fühlt sich der Fleece-Hoody sehr angenehm auf der Haut an. Der ergonomische Schnitt und die Verarbeitung elastischer Materialien sorgen für eine optimale Passform und viel Bewegungsfreiheit. Wärmende Schafwolle auf der Innenseite von Kragen und Kapuze sowie aussen im Brust- und Bauchbereich schützen zusätzlich vor Kälte und sind dazu ein optisches Highlight.

WOMEN Grösse: S-XL

10076 dark blood | 10076 night blue

MEN Grösse: S-XL

10075 dark blood | 10075 night blue

Shop Bern: Speichergasse 31, 3011 Bern – Shop Internet: [www.hajk.ch](http://www.hajk.ch)

E-Shop Code: s0119

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

Spezialangebot gültig bis 31.01.2019. Nicht kumulierbar.

Lieferung zzgl. Versandkosten gegen Rechnung. Rückgaberecht innert 14 Tagen.

hajk  
dein Pfadi-Shop